

Landesrat DI Josef Plank  
Energiezukunft im Treibstoffbereich

Fossile Treibstoffe haben ein Ablaufdatum, denn die Reserven werden in absehbarer Zeit aufgebraucht sein. Es liegt auch auf der Hand, dass diese Treibstoffe mit ihrer Verknappung immer teurer werden. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an den explosionsartigen Preisanstieg bei Rohöl in den letzten drei Jahren.

Lösungsansätze für Energiefragen und den damit unmittelbar in Zusammenhang stehenden Klimawandel werden zu den zentralen Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte zählen. Das Land Niederösterreich hat diese Notwendigkeit erkannt und arbeitet derzeit an einer Energie-Zukunftsstrategie, die Ende Juni präsentiert werden wird. Eckpfeiler werden dabei die effiziente Nutzung der Energie, der Einsatz von erneuerbaren Energien in regionalen Kreisläufen sowie Fragen der Mobilität sein.

Ein Schritt in die richtige Richtung ist die verstärkte Produktion von Treibstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen wie Bioethanol, Biogas, Rapsöl und ähnliches mehr. Die Energiezukunft ist ohne Lösungen im Treibstoffbereich nicht denkbar. Mit der Beimischungsverordnung von Biosprit zum Treibstoff in Höhe von 5,75 Prozent bis Oktober 2008 hat Österreich einen ersten wichtigen Meilenstein gesetzt.

Klimawandel und Energiepolitik sind eng miteinander verknüpft. Wenn wir Klimaziele erreichen wollen, dann müssen wir im Treibstoffbereich neue Akzente in Richtung erneuerbare Rohstoffe setzen. Biokraftstoffe stellen einen wesentlichen Beitrag dar, um die Treibhausgasemissionen und die Abhängigkeit von Erdöl zu reduzieren. Wir wollen in Niederösterreich alle Möglichkeiten der Produktion von Biotreibstoffen nutzen.

In Pischelsdorf bei Tulln entsteht derzeit die Bioethanolanlage der Agrana mit einem Investitionsvolumen von 125 Millionen Euro. Hier werden künftig rund 550.000 Tonnen Getreide und 60.000 Tonnen Zuckerrübensaft verarbeitet werden. Damit werden der heimischen Landwirtschaft neue Absatzmöglichkeiten eröffnet und der Umwelt ein guter Dienst erwiesen. Weltweit ist die Produktion von Bioethanol steigend, der größte Produzent sind derzeit die USA.

Welt weit gesehen ist Bioethanol der wichtigste biogene Treibstoff. Derzeit werden rund 50 Millionen Kubikmeter genutzt, vor zwei Jahren waren es rund 31 Millionen Kubikmeter.

Niederösterreich hat in den vergangenen Jahren Pionierarbeit geleistet: So kam in einem Pilotprojekt Pflanzenöl als Treibstoff zum Einsatz, auch Erdgas als Treibstoff wird forciert, die künftige Alternative lautet Beimischung von Biogas zum Erdgas, gedacht ist an einen 20prozentigen Anteil. Auch synthetische Biokraftstoffe sind ein Thema, sie werden derzeit erforscht.

Gefordert ist darüber hinaus die Wirtschaft, im Konkreten die Autoindustrie. Bei der Motorenentwicklung gibt es mit Sicherheit noch Verbesserungsmöglichkeiten und alternative Potentiale.

Wenn es um Bioenergie vom Acker geht, stellt sich natürlich die Frage, ob in Österreich ausreichend Biomasse für den Treibstoffbereich vorhanden ist. Der Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen ist in den letzten Jahren rasant gestiegen. In Österreich wird lediglich ein geringer Prozentsatz des Ackerlandes zur Produktion nachwachsender Rohstoffe genutzt. Bei Ausschöpfung ungenutzter Produktionspotentiale sollte es gelingen, die vorgegebenen Ziele in diesem Bereich zu erfüllen. Gerade die Nutzung von E 85 als Treibstoff ist ein interessanter Aspekt.

Diese Tagung soll ein weiterer Schritt in die Richtung sein, neue Ansätze zu finden. Experten aus Österreich und Deutschland werden sich dabei intensiv mit den brennenden Zukunftsfragen auseinandersetzen. Ich wünsche der Tagung einen guten Erfolg.